

32. Ergebnisschrift der Sitzung vom 05. bis 07. Mai 2017 in Münster.

Herr Bruns, Leiter des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit der Stadt Münster, begrüßte die Mitglieder des Arbeitskreises. Er gab kurz einen Überblick über die Aufgaben des Amtes und wies auf die Herausforderungen hin, die mit dem Stadtwachstum verbunden sind. Der Druck auf die Fläche aber auch auf den Bestand hat auch Auswirkungen auf den Baumbestand in Münster. Obwohl Münster bisher noch nie eine Baumschutzsatzung hatte wird dies vor diesem Hintergrund zurzeit diskutiert.

Herr Prof. Dr. Hauff berichtete von einer Bürgerumfrage aus 2016. Hierbei wurde die Zufriedenheit der Münster Bürger mit ihren Grünflächen abgefragt. Das Grünflächenamt ist demnach der größte Infrastrukturanbieter für Sportaktivitäten. 65% der Bevölkerung sind zufrieden mit ihren Grünanlagen.

### **I. Straßenbaumtest**

Der erste Straßenbaumtest begann 1994/95. Im Jahr 2000 erfolgte eine erste Bewertung und 2005 eine zweite. Beide Angaben stehen auf der Internetseite. 2015 sind alle Bäume erneut bonitiert und bewertet worden. Die Angaben 2000 und 2005 werden mit denen aus 2015/16 gegenübergestellt.

### **II. Straßenbaumtest /aktueller Sachstand**

Die Stadt Leipzig und die Stadt Lübeck werden am Straßenbaumtest mitwirken.

Anhand der vorliegenden Liste der Auswertungen des zweiten Straßenbaumtests von Spätsommer 2016 wurden die Testergebnisse besprochen.

Die Liste enthält die für den zweiten Straßenbaumtest ausgewählten Baumarten und -sorten des Jahres 2005, einschließlich *Zelkova serrata* ‚Green Vase‘ (2008).

Im Einzelnen werden die Testbäume folgendermaßen beurteilt:

#### *Acer monspessulanum*

In Basel zeigt der Baum keine Trockenschäden. Auch in Dresden macht der Baum einen vitalen Eindruck. In Mannheim stellt sich die Frage, ob der Baum aufgrund seines sparrigen Wuchses, als Straßenbaum geeignet ist.

#### *Acer platanoides 'Allershausen'*

Der Baum wird nur von zwei Städten getestet. In München ist der Gesamteindruck sehr gut, der Schnittaufwand gering. Keine Schaderreger. Auch in Rostock wird der Baum als sehr gut bewertet.

#### *Acer platanoides 'Apollo'*

In Rostock ist der Gesamteindruck sehr gut, während München keine durchgehend positive Empfehlung wegen der geringen Neigung zu Trockenschäden abgeben kann.



*Amelanchier arborea 'Robin Hill'*

Dresden, Hamburg, München und Rostock bescheinigen einen guten Gesamteindruck. Es gab einige Ausfälle aufgrund von Splintkäferbefall. Der Baum ist hinsichtlich des Standortes anspruchsvoll.

*Fraxinus pennsylvanica*

Der Baum wird nur in Hamburg bonitiert und ist hier nicht zu empfehlen („mittel“ mit Tendenz zu „schlecht“).

*Ginkgo biloba 'Princeton Sentry'*

In München ist die Gesamtwirkung des Baumes „gut“ (gutes Anwachsen, keine Schaderreger, geringer Schnittaufwand).

*Ginkgo biloba 'Fastigiata Blagon'*

Bewertung liegt nicht vor.

*Koelreuteria paniculata*

Dresden, Hamburg, Rostock und Wien können den Baum nicht empfehlen. Für den beengten Straßenstandort ist die Baumart aufgrund des niedrigen Kronenansatzes nur bedingt tauglich.

*Liquidambar styraciflua 'Paarl'*

Frankfurt, Hamburg und Münster attestieren eine sehr gute Gesamtwirkung, Rostock eine gute und Nürnberg eine mittlere Gesamtwirkung mit negativer Tendenz.

*Malus tschonoskii*

Der Baum wird in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln, München, Rostock und Wien getestet und wird von „sehr gut“ über „gut“ bis „gut“ mit Tendenz zu „mittel“ recht unterschiedlich bewertet, beispielsweise im Hinblick auf den Schnittaufwand.

*Ostrya carpinifolia*

Der Baum wird in Berlin, Dresden, Hamburg, Mannheim, München, Münster, Rostock und Wien getestet und unterschiedlich bewertet. Dresden und Mannheim (teilweise) attestieren eine sehr gute Gesamtwirkung, während die Bewertungen von Berlin, Frankfurt, München (teilweise) und Rostock bei „mittel“ bis „mittel“/„schlecht“ liegen. Beispielsweise wird die Trockenheitsresistenz sehr unterschiedlich beurteilt.

*Prunus padus 'Schloss Tiefurt'*

In Hamburg, München und Rostock wird der Baum einheitlich mit „gut“ bewertet, in Nürnberg etwas schlechter. Berlin beurteilt ihn mit „sehr gut“.

*Quercus frainetto*

Durch München erfolgt eine eher mittlere Bewertung, ansonsten in Berlin, Hamburg, und Köln lautet die Einschätzung „sehr gut“. Hamburg beklagt allerdings Totalausfälle und gibt keine Pflanzempfehlung ab. Das Absterben erfolgt oftmals innerhalb eines Jahres.

*Ulmus 'Olusius'*

Hamburg bewertet mit „sehr gut“ bis „gut“. Die Bewertung durch Mannheim ist „sehr gut“. Kritisiert wird der Schnittaufwand.

*Zelkova serrata*

Der Baum wird in Frankfurt („sehr gut“), Hamburg („sehr gut“ bis „gut“) und München („mittel“ mit Tendenz zu „schlecht“) getestet.

Er wird von Hamburg als „wunderschöner Baum“ bewertet. Der Baum wächst sehr breit und ist daher nicht für den Straßenstandort geeignet, nur für Grünanlagen.

*Zelkova serrata 'Green Vase'*

Die Bewertungen von Dresden, Hamburg, München und Stuttgart fallen von „sehr gut“ über „gut“ bis „mittel“ mit Tendenz zu „schlecht“ aus.

Dresden gibt einen hohen Schnittaufwand und Trockenschäden an. Probleme mit dem Lichtraumprofil werden von München berichtet. Stuttgart hält den Baum als Straßenbaum eher für ungeeignet.

Die Testergebnisse der Baumarten und –sorten, die in den Jahren 2008 und 2014 zusätzlich mit aufgenommen wurden, werden auf der Sitzung im Herbst 2017 in Berlin besprochen. Dabei handelt es sich um:

- *Acer buergerianum*
- *Acer campestre* 'Huibers Elegant'
- *Acer freemanii* 'Autumn Blaze'
- *Acer opalus*
- *Acer platanoides* 'Fairview'
- *Acer rubrum* 'Scanlon'
- *Acer zoechense*
- *Eriolobus trilobatus*
- *Fraxinus americana* 'Autumn Purple'
- *Fraxinus ornus* 'Louisa Lady'
- *Fraxinus ornus* 'Mecsek'
- *Fraxinus pennsylvanica* 'Summit'
- *Liquidambar styraciflua* 'Worplesdon'
- *Magnolia kobus*
- *Prunus padus* 'Albertii'
- *Pterocarya rohifolia* 'Bokravention'
- *Sophora japonica* 'Princeton Upright'
- *Sorbus latifolia* 'Henk Vink'
- *Tilia tomentosa* 'Szeleste'
- *Ulmus* 'Columella'
- *Ulmus* 'New Horizon'
- *Ulmus* 'Regal'

**Positionspapiere**

### ■ Großbaumverpflanzung

Trotz überwiegend guter Erfahrungen mit dem Verpflanzen von jüngeren Bäumen, sollte die Verpflanzung das letzte Mittel sein, um einen Baum zu retten. Wichtig ist die Abschätzung der Überlebenschance und der Wirtschaftlichkeit. Auf die fachlich optimale Nachsorge ist ein besonderer Wert zu legen. Bäume mit einem Stammumfang von über 50/60 cm sollten nach Möglichkeit nicht mehr verpflanzt werden.

#### ■ Slacklinien

Das Positionspapier zum Slacklinien wird derzeit in der Schweiz layoutet. Auf der Internetseite der GALK ist es derzeit noch nicht veröffentlicht. Der Arbeitskreis spricht sich für den Druck des Positionspapieres im DIN A 5 – Format aus.

### **Straßenbaumliste**

Die Überarbeitung der Straßenbaumliste steht zum nächsten Treffen in Berlin an. Bis dahin sollen die AK-Mitglieder die Liste kritisch durchsehen. Auf folgendes soll besonders geachtet werden:

- Einarbeitung der Ergebnisse aus den Straßenbaumtests
- Durchsicht aller 175 Baumarten/sortenbeschreibungen
- Prüfung der Begriffe auf Eindeutigkeit und ggf. Wiederholungen.

### **Besichtigung Gartenbauzentrum Münster-Wolbeck**

Am Nachmittag des ersten Sitzungstages führte Herr Peter Uehre durch das Gartenbauzentrum. Der Arbeitsschwerpunkt dieser Bildungsstätte liegt in der überbetrieblichen Ausbildung im Gartenbau, die für die Sparten Baumschule, Obstbau, Spargel, Zierpflanzenbau sowie für Marketing für ganz Nordrhein-Westfalen organisiert wird. Außerdem ist hier die Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Landwirtschaft zu Hause.

Weitere Infos unter:

<http://www.landwirtschaftskammer-nrw.de/gartenbau/standorte/wolbeck/index.htm>

Herr Uehre informierte über seine Pflanzenversuche hinsichtlich der Frosthärte (nach Herkünften), der Wirkung von Düngergaben, der Hitze- und Trockenheitsresistenz und der Pflanzhöhe. Diesbezüglich erläuterte er seine Ergebnisse:

#### Auswurzelverhalten

- Balliermaterialien behindern nicht die Auswurzelung.
- Das Auswurzeln erfolgt baumartenspezifisch:
  - Eichen wurzeln deutlich vertikal.
  - Linde und Ahorn wurzeln überwiegend seitlich.

Abweichungen davon sind durch Bodenverdichtungen (z.B. durch zu starkes Antreten der Pflanzgrube) möglich.

- Die Pflanzung wird mit intaktem Ballen (Tuch, Draht) gemäß FLL-Empfehlungen für Baumpflanzungen, Teil 1 durchgeführt.
- Der Spanndraht wird nach der Pflanzung durchtrennt.
- Die Balliermaterialien werden nicht entfernt.

#### Pflanzhöhe

- "Man kann nicht zu hoch pflanzen!"
- FLL-Empfehlung: Setzmaß berücksichtigen = 10 cm höher als Erdoberfläche.



Der Gießrand ist aus dem vorhandenen Mineralboden zu bilden, nie aus Mulchmaterial.

- Die Innenkante des Gießrandes muss kleiner sein als der Ballendurchmesser.
- Die Gießmulde ist unkrautfrei zu halten.
- Die Gießmulde darf nicht mit organischen Materialien gefüllt werden (Schicht aus mineralischem Material wie Split möglich).

#### Pflanzschnitt

- Die Terminale freistellen und betonen.
- Die Krone durch deutliches Einkürzen „schlank“ schneiden.
- Dicke Konkurrenzäste und überzählige dünne Äste herausnehmen.
- Das spätere Lichtraumprofil beachten.

#### Anbindung

- Bei einem Dreibock werden Wurzelverletzungen vermieden.
- Unterflurverankerungen sollten nur bei festen und ausreichend großen Ballen (60 cm) eingebaut werden.

#### Düngung

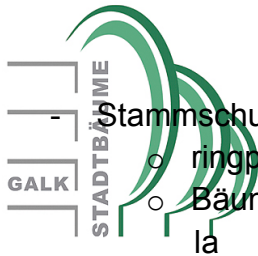
- Die Düngung ist abhängig von der Baumgröße:
  - o STU 14/16/18: etwa 100 g N/P/K mit 15% N pro Baum (etwa zwei Handvoll)
  - o STU 20/25/30: bis 200 g pro Baum
- Als Dünger wird empfohlen: organischer (z.B. Oscorna, Cuxin) oder synthetischer Langzeitdünger (Floranid, Osmocote).
- Bei organischer Düngung ist der N-Gehalt zu beachten. Dieser liegt oft nur bei 8% N.

#### Bewässerung

- 15 Wassergaben pro Jahr sind mindestens erforderlich.
- Die Menge der Bewässerung ist abhängig von der Baum- bzw. Ballengröße:
  - o 60 bis 80 cm Ballen: etwa 50 bis 70 Liter pro Wassergabe
  - o 110 cm Ballen: etwa 100 Liter pro Wassergabe

#### Hitzetoleranz / Stammschäden

- „Hitzetoleranz ist nicht auch Trockenheitstoleranz.“
- Die Hitzetoleranz von Arten und Sorten ist unterschiedlich.
- Das Ziel ist die Entwicklung einer Methodik zur Messung des Wasserverbrauchs sowie die Sichtung von Baumarten auf Hitze- und Trockenheitstoleranz.
- Gezielte Hitzeeinwirkung über definierte Zeiträume bei *Tilia platyphyllos*:
  - o bis 45°C keine Schäden an Kambium/Phloem
  - o ab 48°C letale Temperatur
  - o ab 50°C Xylemverbräunungen



- Stammschutz ist nicht notwendig bei:
- ringporigen Bäumen, z.B. Quercus, Robinia, Gleditsia
  - Bäumen mit besonderen Rindenstrukturen, z.B. Platane, Corylus, Betula
  - Bäumen, die im Schatten stehen
- Stammschutz ist erforderlich bei Ahorn- und Lindenarten auf gefährdeten Standorten.

#### Lichtraumprofil

- Bei Bäumen, die dicht an Straßen oder Gebäuden stehen oder eine starke Schleppenbildung aufweisen (z.B. Linden, Kastanien, Eiche), sind 6 bis 8 m Stamm-/Kronenansatzhöhe erforderlich. Bäume ohne Schleppenneigung sind beispielsweise Esche und Ahorn.

**Die nächste Sitzung des Arbeitskreises  
findet vom 24.- 26. September 2017 in Berlin statt.**

Kerstin Ehlebracht  
Dr. Joachim Bauer